



Klaus Wanger
Schaan, FBP
59 Jahre, Dipl. Kaufmann

Die Revitalisierung des Alpenrheins ist nach meiner Ansicht sinnvoll und notwendig. Die positiven Auswirkungen können z.B. heute schon auf Teilstrecken im Binnenkanal beobachtet werden. Dort hat sich der Lebensraum für alle Lebewesen in und um das Wasser stark verbessert. Die Revitalisierung darf sich jedoch nicht nur auf kurze Strecken in unse-

Revitalisierungsmaßnahmen beschränken. Die geplante

des Rheins bspw. in der Eschnerau ist begrüssenswert, sollte jedoch nur ein Anfang sein, der zu einer regionalen und schlussendlich zu einer internationalen Zusammenarbeit führt. Wichtig scheint mir auch, dass die Eingriffe in unsere Gewässersysteme der Sicherheit (z. B. Hochwasserschutz) höchste Priorität einräumt und die Revitalisierung unterordnet.



Gottlieb Risch
Vaduz, FBP
50 Jahre, Unternehmer

Nein. Der Rheindamm wurde von unseren Vorfahren gebaut, um unser Land vor Überschwemmungen zu schützen.



Alex Sele
Triesenberg, VU, 60 Jahre,
Medizinaltechniker

Nein, ich finde diese Art des Naturschutzes in der angegebenen Gegend zu gefährlich! Beachten sie bitte auch die befürchteten langfristigen Klimaveränderungen zu wärmerem Klima.



Andrea Willi
Schaan, VU
45 Jahre, Dr. phil. I

Durch die Kiesentnahme im Rhein sank das Flussbett dramatisch ab, was einerseits zu einer nicht überall gewünschten Absenkung des Grundwassers führte, andererseits den Rhein jedoch sicherer machte. Da wir inmitten der Alpen leben und da uns vor allem in letzter Zeit die Urgewalt der Natur immer wieder deutlich vor Augen geführt wird, hoffe ich, dass die Menschen den Respekt vor den Naturgewalten nicht verlieren. Das Rheintal wurde erst breit durchsiedelt, nachdem der Rhein zwischen den Dämmen eingesperrt wurde. Dank dieser Massnahme ist seit 1927 der Rhein nicht mehr über die Ufer getreten. Ein Eingriff in das nun relativ sichere System muss sehr gut überlegt werden und dabei muss die Sicherheit prioritär behandelt werden. Der Mensch vergisst das Negative zum Glück sehr schnell — bei Naturgewalten ist es jedoch wichtig in Jahrhunderten zu denken. Aufgrund der Landesgrösse könnte ich mir jedoch auch vorstellen, dass sich Liechtenstein bei einer allfälligen Revitalisierung des Rheins im mittleren Rheintal (Au, St. Margrethen etc.) in geeigneter Form beteiligt.



Peter Wolff
Schaan, VU, 54 Jahre
Dr. iur. Rechtsanwalt

Das von Ihnen erwähnte Konzept einer Revitalisierung des Rheines in der Eschnerau ist mir nicht bekannt und es ist mir auch nicht ganz klar, was mit der von Ihnen erwähnten Aufweitung des Rheines auf Liechtensteiner Gebiet gemeint ist. Eine Regulierung des Rheins wird wohl auch weiterhin in der Weise nötig sein, dass die Ufer durch Dämme geschützt werden und damit eine Überflutung bei starkem Anschwellen des Flusses vermieden wird. Wenn unter Beibehaltung dieser Schutzfunktion des Dammes eine Aufweitung und damit eine abwechslungsreichere Flusslandschaft möglich sein sollte, würde ich mich gerne dafür einsetzen.



Jürgen Zech
Nendeln, FBP
35 Jahre, Treuhänder

Ja, sofern die Sicherheit vor Hochwasser gewährleistet ist, würde ich mich für eine Ausweitung des Rheines auf Liechtensteiner Gebiet einsetzen. Dort könnte ein schönes Naherholungsgebiet für uns Menschen und ein neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen entstehen, wie es bereits bei der Kanalmündung in Ruggell gelungen ist.